

Wortgottesdienst zum Namenstag des Heiligen Franziskus

Offizielle Vorstellung des Trauercafés Märchen – es soll trauernden Menschen helfen, aus der Trauer zu finden

GERNACH Es ist schon langjährige Tradition, dass der Johannisverein Gernach als Träger der Nachbarschaftshilfe Gernach und KOMM-IN, gemeinsam zur Feier des Namenstages des Heiligen Franziskus am 3. Oktober zu einer Wortgottesfeier und zu anschließendem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen einladen – so auch in diesem Jahr. Das Besondere in diesem Jahr: das Trauercafé Märchen wird offiziell als das vierte „Kind“ der Nachbarschaftshilfe vorgestellt. Es war geplant, an diesem Tag das Schild „Trauercafé Märchen“ unter dem Emblem des Hauses Franziskus zu enthüllen. Aufgrund von Liefer-schwierigkeiten für das Material war das Schild nicht rechtzeitig fertig. So entschloss man sich kurzerhand, anstatt des Schildes ein genau gleichgroßes Foto des Schildes zu enthüllen und so das Trauercafé Märchen einem größeren Kreis von Gernach-erinnen, Gernachern und Gästen bekannt zu machen.

Zusammen mit den Gruppenleiterinnen Aileen Berchtold und Nicole Schneider, den Kindern und Jugendlichen von KOMM-IN hatte die Wortgottesdienstleiterin Elke Dressel die Wortgottesfeier vorbereitet. Die Jugendlichen und Kinder und Gäste, die spontan dazu kamen, er-

öffneten den Gottesdienst mit dem Sonnenstrahlentanz um das als Mitte des Tanzes gestaltete Karussell. In einem Frage- und Antwort-Spiel gaben sie dann Einblicke in das Leben des heiligen Franziskus. Seit dem Jahr 2019 trägt der ehemalige Kindergarten den Namen des Heiligen. Die Fürbitten, die von den Jugendlichen, Kindern und Gruppenleiterin-

nen vorgetragen wurden, drückten die Sorge um die Bewahrung der Schöpfung aus. Anschließend begrüßten die Vorsitzenden Elisabeth Dietz (KOMM-IN) und Erhard Scholl (Johannisverein) die Gäste. Ein besonders herzlicher Willkommensgruß galt dem Chor Belcanto, der nach eineinhalb Jahren Corona-Pause beim Franziskusfest seinen

ersten öffentlichen Auftritt hatte. Die beiden führten in ihrer Begrüßung aus, dass das Trauercafé Märchen Menschen, die um einen nahestehenden Menschen trauern, im Zuhören von Märchen und im gemeinsamen Gespräch darüber Auswege aus der Trauer finden können. Elke Dressel verlas ein Grußwort des Landrats Florian Töpfer, Karin Johe-

Nickel überbrachte die Grüße der Pfarreiengemeinschaft St. Raphael, Dieter Dietz sprach ein Grußwort für die Gemeinde Koltzheim. Alle drei wünschten dem Trauercafé Märchen, dass es vielen Menschen, die in Trauer und Schmerz sind, ein guter Wegbegleiter sein möge. Die Märchenerzählerin Christine Schöll stellte sich dann den Gästen mit

einem Märchen vor. Sie erzählte das Märchen von der Traurigkeit, die selbst traurig wurde, dann aber Trost erfuhr von der Hoffnung, die sich ihr als Begleiterin anbot. Dann enthüllten Elke Dressel, Karin Johe-Nickel, Dieter Dietz, Erhard Scholl, Elisabeth Dietz und Christine Schöll ein Foto des Schildes, das, wie bereits erwähnt, nicht fertig geworden war. Alle waren dann zu Kaffee und Kuchen eingeladen – das Sparschwein freute sich jedoch über eine Spende, teilten die Veranstalter mit. Die Besucher zeigten sich großzügig, mehr als 200 Euro gingen an Spenden ein. Auf großes Interesse stießen auch die Bilder, die Einblicke in die vielfältigen Aktivitäten von Trauercafé als neuer Abteilung der Nachbarschaftshilfe, die Nachbarschaftshilfe und KOMM-IN im vergangenen Jahr erbracht hatten. Die Nachbarschaftshilfe Gernach hat im vergangenen Jahr 90 Stunden ehrenamtliche Arbeit im Einsatz für Menschen aufgebracht, die Unterstützung wünschten. Mehr als 1200 Kilometer wurden zurückgelegt. Spielnachmittage und Silencio sind weitere Angebote der Nachbarschaftshilfe.



Das Bild enthüllten (von links): Vorsitzende KOMM-IN, Elisabeth Dietz, Elke Dressel, stellvertretende Vorsitzende des Johannisvereins Gernach, Gemeindevorstand Dieter Dietz, Märchenerzählerin und Initiatorin des „Trauercafé Märchen“ Christine Schöll, Erhard Scholl, Vorsitzender des Johannisvereins, Karin Johe-Nickel, Vertreterin des Pfarrgemeinderats.

VON: ERHARD SCHOLL, VORSITZENDER,
JOHANNISVEREIN, GERNACH
FOTO: ARMIN HECK-DRESSSEL